

ROLF OBERLIESEN
Universität Hamburg

PÄDAGOGISCHE INNOVATIONEN IN DER VORBERUFLICHEN BILDUNG.

BERICHT ÜBER EINE VON DEN INITIATIVEN DER „GESELLSCHAFT FÜR ARBEIT,
TECHNIK UND WIRTSCHAFT IM UNTERRICHT“ (GATWU)

ABSTRACT. Oberliesen Rolf, *Pädagogische Innovationen in der vorberuflichen Bildung. Bericht über eine von den Initiativen der „Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht“ (GATWU)* (Pedagogical innovations in the pre-professional education. Information on the initiatives of the „Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht“ (GATWU), „Neodidagmata“ XX, Poznań 1991, Adam Mickiewicz University Press, pp. 147-149. ISBN 83-232-0302-4. ISSN 0077-653X. Received: Dezember 1990.

Changes in the professional world which result from application of modern information and communication technologies in production, administration, services, lead to fundamental transformations in educational system. The technical and economic education becomes therefore an integral component of general education. Perspectives of international economic co-operation depend also on the constant exchange of information and co-operation in the field of education between the countries of Western and Eastern Europe. As an example of initiatives in this field the author presents the report from the international symposium devoted to the problems of pre-professional education which took place in the autumn of 1989 in Sonnenberg in the Federal Republic of Germany. The article also shows the field of pedagogical interests and activities of the "Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht" (GATWU).

Rolf Oberliesen, 2. Vorsitzender der GATWU, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, D - 2000 Hamburg, Germany.

Der Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt wird für die Heranwachsenden in den Industrieländern immer schwieriger. Die umfassende Verwendung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien in Produktion, Verwaltung und Dienstleistung führt dort gegenwärtig zu erheblichen Veränderungen von Berufstätigkeiten und Berufsbildungsgängen. Ziele, Inhalte und Methoden des berufsorientierenden allgemeinbildenden Unterrichts werden gegenwärtig in vielen Ländern bereits neu überdacht: Technische

und ökonomische Lernzusammenhänge stellen hierin einen wichtigen Kernbereich dar.

Der zunehmende Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in den verschiedenen Ländern bewirkt zugleich eine internationale technologische Verflechtung, die auch gerade im Bildungswesen systemübergreifenden Austausch von Informationen hervorruft und in vielen Bereichen zur Zusammenarbeit geradezu verpflichtet. Zwischen den westeuropäischen Ländern ist ein derartiger Austausch bereits angebahnt. Zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den osteuropäischen Ländern gab es hier bisher erhebliche Defizite, obwohl gerade diese Länder über eine längere pädagogische Tradition „polytechnischer Bildung“ in der allgemeinbildenden Schule verfügen.

Dies waren Anlässe für ein internationales Symposium, das vom 1. 10. – 6. 10. 1989 in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Sonnenberg im Oberharz stattfand. Das Symposium umfaßte besonders aktuelle Thematik: „Berufsorientierung und technische und ökonomische Bildung: Herausforderung durch den Einsatz neuer Technologien. Auf dieser vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft in Bonn geförderten Tagung trafen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bildungsplanung und -verwaltung, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken sowie Praktikerinnen und Praktiker aus Schule und Beruf zu einem länderübergreifenden Informations- und Erfahrungsaustausch. Die Veranstaltung wurde von der Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht in Kooperation mit dem Internationalen Arbeitskreis Sonnenberg organisiert.

Die Tagung wurde von Dr. H. Wilhelmi vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft in Bonn eröffnet. Er unterstrich die „Zukunftsbestimmende Thematik“ der Tagung und verwies zugleich auf ihre Bedeutung: „die Diskussion über die Grenzen der Nachbarländer der Bundesrepublik hinweg zu tragen“ und der „hiesigen Debatte, die Erfahrungen und Argumente von Vertretern der Nachbarländer zugute kommen zu lassen“.

Neben der Darstellung der jüngeren Entwicklungen um die technische und ökonomische Bildung (Sekundarstufe I) in der Bundesrepublik Deutschland (Lackmann, Weingarten; Oberliesen, Hamburg; Schneider, Paderborn; Sellin, Oldenburg; Torniporth, Berlin; Wulfers, Marburg) und der typisierten Entwicklungen im Bereich beruflicher Bildung (Wiemann, Wolfenbüttel) waren es besonders die Beiträge aus der Sowjetunion, Polen und der DDR, die hier große Aufmerksamkeit fanden. So berichtete Galina Fedotowa, von der Pädagogischen Akademie der Wissenschaften aus Moskau in ihrem Referat über die zentrale Bedeutung polytechnischer Bildung und Erziehung (als Unterrichtsfach und -prinzip), ihre Forschungsarbeiten zur Verbindung von Lernen und produktiver Tätigkeit im Kontext der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen in der UdSSR. „Bildung und Erziehung zum Leben

durch das Leben" war die Leitthese des von Krystyna Zielińska vom pädagogischen Institut der Universität in Poznań vorgetragenen Konzepts der Berufsorientierung, das sowohl die Teilnahme an vorberuflichem Probehandel als auch eine Einführung in Berufswirklichkeit umfaßt. Willi Kuhrt von der Pädagogischen Hochschule in Magdeburg ging besonders auf die curriculare Ausgestaltung der Berufswahlorientierung im Bildungssystem der DDR ein und erläuterte hier bedeutende aktuelle Entwicklungen und Innovationsbemühungen besonders für die Fächer ESP (Einführung in die sozialistische Produktion), PA (Produktive Arbeit) sowie Informatik und „Computerbildung“.

Modelle aus Ländern mit völlig anderen pädagogischen Traditionen, wie etwa den Niederlanden (van Delden, Groningen), Schweden (Thorbjörnsson, Göteborg) und Österreich (Langer, Wien), ein Curriculumbasar mit der Präsentation einer Vielzahl von didaktischen Materialien eine Erkundung in einem Elektrospezialbetrieb und einer Gesamtschule ergänzten und unterstützten diesen Informationsaustausch. Unter drei Schwerpunkten wurde das Tagungsthema in Arbeitsgruppen vertieft:

- Veränderte Anforderungen und Berufsorientierung – Zum Problem potentieller Verlierer im Qualifizierungswettbewerb (Buchman, Hamburg; Duismann, Soest; BRD);
- Informationstechnische Bildung und berufsorientierende Lernzusammenhänge (Oberliesen, Hamburg; Sellin, Oldenburg; BRD);
- Neue Medienkonzepte und Berufswahlorientierung (Reuel; Steffen, Berlin, BRD).

Die Tagung machte zum einen deutlich, daß sich gegenwärtig abzeichnende Wandlungen von Industriearbeit, von Arbeit in Verwaltung, Dienstleistung und Reproduktion die Bildungssysteme hinsichtlich der Gestaltung von berufsorientierenden Lernzusammenhängen vor völlig neue Aufgaben stellen. Die bereits initiierten Konzepte variieren sehr weit. Deutlich wurde jedoch in der Diskussion von allen beteiligten Ländervertreterinnen und -vertretern unterstrichen, daß Berufsorientierung als Allgemeinbildung zum einen wohl die Vermittlung von Kenntnissen und umfassenden Fähigkeiten bedeutet, die sich unmittelbar auf veränderte technisch-ökonomische Realitäten beziehen. Zum anderen bestand jedoch Übereinstimmung, daß diese eingebunden sein müssen in umfassendere Konzepte von Persönlichkeitsentwicklung und Handlungsorientierung, die sich auf die Bewältigung von Arbeitssituationen richten und damit auch immer Reproduktionsarbeit mitumfassen.

Weitere Informationen über die reformpädagogische Bewegung in der vorberuflichen Bildung sowie über die Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht sind bei der GATWU-Geschäftsstelle (Universität Oldenburg, FB III, Postfach 2503, 2900 Oldenburg) zu erreichen.